Neues Ruppin | AUSGABE 4/2025 | Titelthema: Nah

Inhalt

Unser Titelthema lautet „nah“. Wirklich erstaunlich, was den Redaktionsmitgliedern zu diesem Thema alles eingefallen ist. Wir stellen Ihnen Menschen vor, die Nähe zulassen und sich für andere einsetzen. Wirklich klasse diese Neuruppiner! Lesen Sie selbst.

Willkommen zurück	3
Auf Augenhöhe	4
Mit Ideen die Medizin verändern	7
Der Hubertuslauf wird 50!	8
„M“ Linie 770 zum Markt	9
Busschule mit Video	10
Fische beruhigen	11
Mensch im Mittelpunkt	12
Jahresablesung	13
Laubsammlung startet	13
Geförderte Umstellung Automatische Jahresabrechnung für Stromeinspeisung	14
Für gutes Raumklima	15
Strom vom Schuldach	16
Kürbiszeit in Lichtenberg Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen	17
Schausteller mit großem Herz	18
Frontm3n Dizzy Disco Kinderdisco im Kulturhaus	19
Kulturkalender	20

4

6

10

11

14

NEUES RUPPIN
Das Stadtmagazin - Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3,
16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,
16816 Neuruppin
03391 355 702 , www.neuruppin.de
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg (ukrb)
Fehrbelliner Straße 38,
16816 Neuruppin 03391 39-0,
www.ukrb.de GF: Alexander Lottis

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH -
Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing
für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35,
16816 Neuruppin
03391 82209-0,
www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzende des Vorstands:
Anja Blumenstein

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32 a,
16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-
Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Alexander Kaesche,
Franka Delert

Fotos: Bolko Bouché, Stefan Specht, Jörg Kyas (19), Faceland.com, Chris Heidrich (20)

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845

Ulrike Lange mit ihren Zwillingen Carlotta und Zoe. Ein bisschen Schauspiel ist immer dabei.

Willkommen zurück

Ulrike Lange ist laut einer 1990 begonnenen Zählung die Mieterin Nr. 1000 der GWG. Als Kind stand sie in Neuruppin auf der Bühne, leitete später Theatergruppen und kehrte nun in ihre Heimat zurück.

Eine runde Zahl für einen besonderen Moment: Mit Ulrike Lange hat die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft (GWG) Neuruppin ihre 1000. Mieterin begrüßt. Dass gerade sie diese Marke setzt, passt bestens – denn Ulrike Lange ist in der Stadt keine Unbekannte. Seit ihrer Kindheit gestaltet die 40-Jährige das kulturelle Leben mit. „Ich stand schon in der Grundschule auf der Bühne und habe später selbst Theatergruppen geleitet. Theater war immer mein Zuhause“, erzählt sie. Aufgewachsen in Neuruppin, besuchte sie die Karl-Liebknecht-Grundschule und das Schinkelgymnasium. Schon damals fand sie den Weg an die Jugendkunstschule, wo sie als Regieassistentin erste Erfahrungen sammelte und später Kindertheatergruppen leitete. Stücke zu Themen wie Magersucht oder Freundschaft bewegten Kinder, Eltern und Publikum gleichermaßen. „Theater kann Türen öffnen und Gespräche anstoßen. Das habe ich früh gespürt.“

Nach dem Abitur führte ihr Weg zum Studium der Sozialen Arbeit nach Potsdam. Obwohl sie in dieser Zeit viel unterwegs war, blieb der Kontakt zur Neuruppiner Kunstszene eng. Ein Masterstudium in Merseburg schloss sich an, später zog sie nach Berlin. Dort arbeitete sie als Koordinatorin für Freiwilligendienste im Kulturbereich und knüpfte ein weites Netzwerk im ganzen Land Brandenburg.

Mit der Geburt ihrer Zwillinge Carlotta und Zoe im Jahr 2019 änderte sich vieles. „Kinder verändern die Sicht auf das Leben. Mir wurde klar, wie wichtig die Nähe zu Freunden und Familie ist.“ Schritt für Schritt reifte der Entschluss, in die Heimat zurückzukehren. Seit Juli 2025 lebt sie nun wieder in Neuruppin.

Die neue Wohnung bei der GWG bedeutet für sie mehr als ein Dach über dem Kopf. „Ich fühle mich hier angekommen. Es ist so toll, dass ich viele Freunde und meine Familie gleich um die Ecke habe. Und es kommen immer mehr Bekannte zurück – das macht die Stadt lebendig.“

Mit ihrer Rückkehr knüpft Ulrike Lange an alte Wurzeln an. Ob sie auch wieder Theatergruppen übernehmen wird, lässt sie offen. „Die Bühne hat mich mein ganzes Leben begleitet. Wer weiß – vielleicht packt es mich bald wieder.“

Sicher ist: Mit ihr hat Neuruppin nicht nur eine engagierte Mieterin gewonnen, sondern auch eine Frau, die Neuruppin über Jahrzehnte kulturell bereichert hat – und es vielleicht auch in Zukunft tun wird.

Auf Augenhöhe

Anja Blumenstein übernimmt zum 1. Januar 2026 den Vorstandsvorsitz – und das mit tief verwurzelter Regionalverbundenheit und jahrzehntelanger Expertise bei der Sparkasse vor Ort.

Anja Blumenstein beim Gespräch am Gartenzaun.

Immer wieder erlebt man Anja Blumenstein im Gespräch mit Menschen. Ob am Arbeitsort Neuruppin oder in ihrem Heimatdorf Trieplatz, wo sie mit Nachbarn plauscht. Diese Nähe ist für sie keine Pose, sondern Teil ihrer Haltung: erst zuhören, dann gestalten.

Anja Blumenstein ist in der Region groß geworden, hier hat sie ihre Ausbildung begonnen, hier ist sie seit 1998 beruflich zu Hause. Vom Service in der Filiale über Kommunikation, Qualität und Vertriebsentwicklung bis in den Vorstand hat sie die Sparkasse von innen kennengelernt – mit dem Blick einer Praktikerin, die weiß, was Kunden und Kollegen bewegt. Als erste Frau im Vorstand der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin steht sie zugleich für Aufbruch und Kontinuität: gewachsene Erfahrung, neue Verantwortung.

Was sie antreibt, ist die Lebensqualität in unserem Landkreis. „Heimat vergeht nicht, Heimat bleibt“, sagt sie – und meint mehr als ein Gefühl. Beim Joggen rund um Trieplatz läuft sie sich den Kopf frei, auf dem Trecker mit dem Vater tankt sie Gelassenheit. Wenn ihr Sohn seine Begeisterung für Tiere zeigt, erinnert sie das daran, worum es im Kern geht: Verbundenheit mit den Menschen. Diese Verbundenheit prägt ihren Führungsstil: präsent sein, Wege kurz machen, Entscheidungen erklärbar treffen.

In wirtschaftlich bewegten Zeiten setzt sie auf das, was eine Sparkasse stark macht: Verlässlichkeit und Gespräche. Anja Blumenstein will die Beratung näher an den Alltag rücken. Sie ermutigt Teams, ins Gespräch zu gehen – mit Gründern in der Stadt, mit Handwerksbetrieben im Umland, mit Familien, die Wohneigentum planen. Nur im direkten Austausch entstünden tragfähige Lösungen.

Zugleich denkt sie die Sparkasse weiter. Digitalisierung ist für sie Werkzeug, kein Selbstzweck: Digitale Services dort einsetzen, wo sie das Leben leichter machen; persönliche Beratung ist dort wichtig, wo es um Entscheidungen mit Gewicht geht. Anja Blumenstein sagt: „Ich möchte regionale Verantwortung und solide Zahlen verbinden. Denn die Sparkasse bleibt Teil der Heimat. Wir sind Förderin von Vereinen und Partnerin der Kommunen vor Ort.“

Wenn Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft offen zusammenarbeiten,

Spielerunde in der Veranda des Elternhauses. Mit dabei Sohn Michel, Vater Jörg, Bekannte Elfi und Mutter Irmtraud.

Anja Blumenstein zu Besuch auf dem elterlichen Bauernhof mit ihrem Sohn Michel.

lassen sich auch große Aufgaben schultern – nicht gegeneinander, sondern gemeinsam. Davon ist Anja Blumenstein überzeugt. So versteht sie ihre neue Rolle: als Moderatorin und Möglichmacherin, die nah an den Menschen bleibt und aus dieser Nähe heraus Dinge voranbringt. Ab 2026 gibt sie den Kurs vor – mit Heimat im Herzen, klaren Zielen und Vertrauen in ein starkes Team.

Anja Blumenstein hat das Treckerfahren schon als Kind von ihrem Vater gelernt.

Anja Blumenstein

Anja Blumenstein ist seit 1998 bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Am 1. Januar 2026 übernimmt sie in ihrem Geldinstitut die Verantwortung als Vorstandsvorsitzende.

Anästhesie-Chefärztin Prof. Dr. med. Mareike Körber an der Lehrpuppe.

Mit Ideen

Prof. Dr. med. Mareike Körber bringt Nähe, neue Impulse und viel Leidenschaft ans ukrb: Die gebürtige Hessin hat in Neuruppin die Elternbegleitung bei OPs und innovative Lehrmethoden eingeführt.

Prof. Dr. med. Mareike Körber ist nun am Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb) angekommen – nicht nur offiziell, sondern mit vollem Engagement. Ursprünglich stammt sie aus Südhessen, aus einem kleinen Ort an der Bergstraße, wo sie zur Schule ging und früh den Wunsch entwickelte, Medizin zu studieren. Nach dem Abitur und einem Auslandsjahr in Frankreich startete sie ihr Medizinstudium — zunächst mit der Vorstellung, Tierärztin zu werden. Ihren neuen Berufswunsch weckten ein motivierender Hausarzt, ein Praktikum im Krankenhaus und ihre Erfahrungen beim Deutschen Roten Kreuz als Rettungssanitäterin. 2006 schloss sie ihr Studium ab, wechselte 2007 an die Charité Berlin, absolvierte ihre Facharztausbildung und spezialisierte sich auf Notfallmedizin, ehe sie 2018 als Oberärztin am Campus Mitte tätig war. Nun bringt die 44-Jährige all diese Expertise nach Neuruppin – verbunden mit Forschung, Lehre und dem familiären Umfeld, das sie sich wünscht.

„Für mich ist Medizin die perfekte Kombination aus Naturwissenschaft und Menschlichkeit“, sagt Körber. „Ich brauche den Kontakt zu Menschen, das macht diesen Beruf für mich einzigartig.“

Ihr Herzensprojekt brachte sie nach Neuruppin mit: Eltern begleiten ihre Kinder bei Operationen. Hier hat die Chefärztin mit einer einfachen Veränderung dafür gesorgt, dass der übliche Trennungsstress verschwindet. In einem speziell dafür ausgesuchten Vorbereitungsraum wird das Kind mit einem Elternteil in den OP-Bereich gebracht. Das Elternteil bleibt bis zum Einschlafen bei seinem Kind und geht dann erst weg. Die Erfahrungen sind durchweg positiv: Kinder wirken entspannter, Eltern ent-

die Medizin verändern

lastet, der Eingriff ist weniger traumatisch. Nach dem Eingriff werden Eltern unmittelbar wieder ins Aufwachzimmer gerufen. Nicht nur für die jungen Patienten ist das wohltuend, sondern auch für die Eltern: Sie fühlen sich nicht wie Außenstehende, sondern als aktiver Teil des Prozesses.

Die Chefärztin sagt: „Die Kinder sind ruhiger, wenn Mama oder Papa dabei sind – und die Eltern haben das gute Gefühl, ihr Kind nicht allein lassen zu müssen.“ Dieses Vorgehen stärkt Vertrauen und reduziert Ängste – im Sinne einer menschlichen Medizin.

Ein weiteres Highlight: die neue Lehrpuppe im Simulationszentrum. Professorin Körber hat ein bisher ungenutztes Zentrum wachgeküsst und es als lebendiges Ausbildungsmodul etabliert. Dort kann man realitätsnahe Eingriffe üben, von der Versorgung von Notfällen bis hin zum Kaiserschnitt. Ein ausgemusterter Rettungswagen dient nun als mobiles Übungsobjekt – einschließlich Kameraüberwachung, damit Teilnehmer in die Übung eintauchen können, ohne gestört zu werden. Die Anschaffung gebrauchter, aber authentischer Ausstattung macht das Training effektiver: Praxisnähe schafft Lernfluss, erklärt sie. Die Idee: auch Kolleginnen aus Kliniken ohne eigene Simulatoren können künftig Kurse in Neuruppin buchen.

Die neue Puppe, echte Ausstattung und realistische Umgebung bringen Studierende, Assistenzärzte und Fachpersonal sofort in einen echten Simulationsmodus – so nah am Alltag wie möglich, sogar mit Monitoren, Geräuschen und Beleuchtung wie im realen OP. „Je realistischer wir trainieren, desto sicherer handeln wir später am Patienten“, betont Mareike Körber.

Neben Beruf und Forschung spielt das Private für sie eine wichtige Rolle: Sie ist Mutter von zwei Kindern im Grundschulalter und kennt den Spagat zwischen Familie und Klinikalltag. Vielleicht sind genau die eigenen Erfahrungen als Mutter entscheidend für ihren Ansatz, Kinder und Eltern in schwierigen Situationen enger zusammenzubringen.

Prof. Dr. med. Körber verbindet fundierte medizinische Erfahrung mit innovativen Ideen – und einem klaren Blick für das Menschliche im Medizinischen. Sie nutzt ihr Wissen aus Notfallmedizin und Lehre, um das ukrb weiterzuentwickeln: durch wertschätzende Begleitung von kleinen OP-Patienten und wirkungsvolle Lernumgebungen im Simulationszentrum. Und sie bringt echte Nähe mit: als Notfallspezialistin, als Lehrende, als Mutter und als Mensch, der entschieden hat, genau hier Verantwortung zu übernehmen. Damit zeichnet sie eine Zukunftsperspektive, in der medizinische Exzellenz und menschliche Nähe untrennbar miteinander verknüpft sind.

Jannis Schademann ist der Leiter des Simulationszentrums für die Aus- und Weiterbildung sowie das Medizinstudium.

An der Lehrpuppe werden Geburten und gynäkologische Eingriffe geübt.

Alles für ein gutes Titelfoto: Mitarbeiter von Stadtwerken, NWG und Sparkasse trafen sich zum Fotoshooting in Sportsachen.

Der Hubertuslauf wird 50!

Am 19. Oktober feiert der Hubertuslauf in Neuruppin Jubiläum: 50 Mal Laufen, Lachen, Mitmachen – ob als Staffelläufer, Firmenmannschaft oder spontane Anfeuerer am Streckenrand.

Am 19. Oktober ist es wieder soweit, ab 10.15 Uhr gehen die Läufer auf die Strecke. Veranstaltet wird das traditionsreiche Laufhighlight vom Kreissportbund Ostprignitz-Ruppin (KSB), der auch für ein buntes Rahmenprogramm sorgt.

Die Strecke beginnt am Oberstufenzentrum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwischen 3 Kilometern, 8 Kilometern und 15 Kilometern wählen. Die kürzeste Distanz steht ganz im Zeichen des beliebten Firmenlaufs. Dreierteams treten gegeneinander an – die schnellste Staffel gewinnt. Eine zusätzliche Motivationswertung prämiert die Firmen, die prozentual die meisten Leute an den Start bringen. So haben nicht nur große Betriebe Chancen, sondern auch kleinere Teams.

„Wir wollen, dass sich Firmen bewegen – nicht nur körperlich, sondern als Gemeinschaft. Der Firmenlauf zeigt: Sport verbindet“, betont Hannes Holtmann, Geschäftsführer des KSB und Organisator des Hubertuslaufs (kleines Foto).

Neu zum Jubiläum sind Sonderwertungen für die größte Laufgruppe oder den größten Verein sowie die Laufgruppe oder den Verein, der insgesamt die meisten Kiometer läuft.

„Mit dem Hubertuslauf möchten wir den Laufsport noch stärker in unsere Region hineintragen und möglichst viele Menschen motivieren, die Laufschuhe zu schnüren“, so Holtmann. Vom Zieleinlauf wird ein Video aufgenommen, jeder Teilnehmer bekommt seinen persönlichen Ausschnitt. „Dieses Video mit dem Lächeln im Gesicht ist ein Erinnerungsstück für die Ewigkeit“, sagt der KSB-Geschäftsführer. Das gilt natürlich auch für die Medaillen, die eigens für den Jubiläumslauf angefertigt worden sind.

Ob Firmenstaffel, ambitionierter Einzelläufer oder als Spaziergänger im goldenen Oktoberwald – der Hubertuslauf bietet für jede und jeden die passende Strecke.

„Die Online-Anmeldung für den Hubertslauf ist bereits geschlossen, aber wer noch nicht gemeldet ist, kommt am 19. Oktober einfach mit Laufschuhen vorbei, meldet sich spontan an und läuft mit. Oder ihr seid am Wegesrand dabei – euer Beifall zählt!“, lädt Hannes Holtmann ein.

„M“ Linie 770 zum Markt

Der Markt ist nahebei, wie die Brandenburger sagen. Aber viele Ältere tun sich schwer, die Strecke vom Neubaugebiet in die Innenstadt zu bewältigen. Darum gibt es die „M“ Linie 770. Steigen Sie ein!

„Wir spüren den demografischen Wandel, unsere Mieter werden älter. Der Besuch des Wochenmarkts ist ihnen aber weiterhin wichtig. Wir wollen die Mieter dabei unterstützen, mobil zu bleiben“, sagt Robert Liefke, Geschäftsführer der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG). Gemeinsam mit den Geschäftsführern Axel Leben von der InKom und Ulrich Steffen von der Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft tüftelte er einen Plan aus: Die Neubaubewohner gezielt ansprechen und die Linie „M“ wie Markttag nennen, oder „M“ - wie mühelos. Die „M“ Linie 770 fährt ab 9 Uhr alle 15 Minuten. Zu dieser Zeit ist der Berufsverkehr schon durch, Sie können entspannt einsteigen, durchatmen und ankommen. Die „M“ Linie 770 verkehrt bis in die Abendstunden und bringt die Fahrgäste natürlich nicht nur zum Markt, sondern auch zum Innenstadtbummel, ins Ärztezentrum oder zu einem Besuch auf den Friedhof - und umgekehrt aus der Innenstadt ins REIZ. Damit viele Neuruppiner das Angebot nutzen, hat die InKom Flyer gedruckt. Geben Sie diese Informationen an Nachbarn und Bekannte gern weiter.

„M“ Linie 770 ist Ihre Buslinie zum Wochenmarkt.

Zwei Wege – ein Ziel

Für den Ein- und Ausstieg stehen Ihnen zwei Haltestellen zur Verfügung.
M 1: In Fahrtrichtung Rheinsberger Tor können Sie am Karl-Kurzbach-Platz (Alte Post) aussteigen.
M 2: In Fahrtrichtung Neubau/REIZ ist der Ausstieg am Museum.
So erreichen Sie den Markt immer auf dem kürzesten Weg.

Ein- und Ausstieg sind nur eine Hausecke vom Wochenmarkt entfernt.

Aufwärmen für den großen Dreh. Schüler der Evangelischen Grundschule aus Neuruppin sind die Stars im neuen Busschul-Video.

Busschule mit Video

Zum Schulstart zeigt die ORP ihr neues Busschulvideo: Mit Grundschulkindern aus Neuruppin wird Busfahren erklärt – spielerisch, zeitgemäß und ganz nah an der Lebenswelt der Erstklässler.

Seit Anfang September läuft das neue Busschulvideo der Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft (ORP). Gedreht wurde mit Kindern einer Neuruppiner Grundschule – ein Film von Kindern für Kinder. „Der neue Film ist jetzt kürzer, zeitgemäßer und vor allem schöner als erwartet“, sagt Geschäftsführer Ulrich Steffen.

Die Busschule in Ostprignitz-Ruppin gibt es bereits seit 25 Jahren. Jedes Jahr, meistens in der letzten Ferienwoche, besuchen ORP und Landkreis-Mitarbeiter die Grundschulen, zeigen das Video und üben anschließend Szenen im echten Bus. Ziel ist es, den Kindern Sicherheit zu geben. „Wichtig ist, die Furcht zu nehmen, überhaupt in den Bus einzusteigen. Viele Erstklässler sind bisher vor allem von Eltern oder Großeltern gefahren worden“, so Steffen. Unterstützt wird die ORP von der Unfallkasse Brandenburg, die Unterrichtsmaterialien bereitstellt, und von der Polizei, die regelmäßig mit dabei ist. Finanziert wurde das aktuelle Video mit Hilfe der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Produziert hat es die Agentur „dreiviertel drei“. Der neue Film ist bereits die dritte Auflage. Die Themen entwickeln sich weiter: Digitale Fahrscheine sind inzwischen ebenso dabei wie praktische Tipps zum Verhalten an der Haltestelle.

Anders als ein reiner Lehrfilm setzt das Video auf Leichtigkeit. Ulrich Steffen sagt:„Es geht nicht um Verbote, sondern darum, spielerisch ein gutes Gefühl fürs Busfahren zu vermitteln. Die Resonanz aus den Schulen ist eindeutig: Lehrerinnen und Lehrer berichten, dass der Film verständlich aufgebaut ist und die Kinder begeistert. „Damit haben wir wieder etwas für die Verkehrssicherheit getan – und sind gut aufgestellt für die nächsten Jahre“, sagt Steffen.

Das Verhalten an der Haltestelle will gelernt sein. Fürs Video machen es die Schüler vor.

Fische beruhigen

Seit 36 Jahren ist Dr. Gabriele Westfahl Kiez-Zahnärztin im Neubaugebiet. Mehr Nähe geht nicht: Von einigen Familien sind sogar Großeltern, Eltern, Enkel und Urenkel bei ihr in Behandlung.

Zahnärzin Dr. Gabriele Westfahl (Mitte) mit ihren Zahnarzthelferinnen Doreen Meyke (links) und Andrea Schröder.

1988 hat Dr. Gabriele Westfahl gemeinsam mit einem Fachkollegen eine Zahnarztpraxis in einem Neubaublock in der Hermann-Matern-Straße 48 eingerichtet, damals als Außenstelle der Poliklinik. Nach der Wende machte sie sich als niedergelassene Zahnärztin selbstständig, und so ist es heute noch. Dr. Gabriele Westfahl ist Gewerbemieterin der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG). 2008 konnte sie im Aufgang noch die zweite Erdgeschosswohnung anmieten. Die NWG ermöglichte die Zusammenlegung beider Wohnungen. „Die Zahl der Patienten wuchs, wir brauchten dringend mehr Platz. Ich hatte mich schon nach anderen Praxisräumen umgeschaut, aber wollte auch gern bei meinen Patienten bleiben. Ich bin der NWG dankbar, dass sie den Umbau ermöglicht hat und auch sonst schnellstens zur Stelle ist, wenn ich einen Reparaturwunsch habe“, erzählt Gabriele Westfahl. Sie ist aus dem Wohngebiet nicht wegzudenken. Mit ihrem Zahnarztkoffer macht sie auch Hausbesuche, behandelt Bewohner vom Seniorenheim ebenso wie Patienten des Universitätsklinikums, wenn diese Zahnprobleme haben.

Dr. Gabriele Westfahl macht Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und arbeitet auch chirurgisch. Sie hat eine modern eingerichtete Praxis und verwaltet die Prozesse digital, zum Beispiel die Anträge an die Krankenkassen.

Die Fische im Wartezimmer beruhigen und nehmen die Angst vor dem Bohren.

Legendär ist das Aquarium im Wartezimmer. Schon in ihrer Kindheit kam Gabriele Westfahl mit Zierfischen in Berührung, denn ihr Großvater war Aquarianer. „Fische bedeuten Glück und Energie, aber auch Arbeit und Pflege“, sagt sie. Hier wirken sie beruhigend auf die Patienten. Kinder zählen die Fische, während sie auf die Behandlung warten. Und oft sind sie Gesprächsthema. Gabriele Westfahl erzählt: „Ich bekomme manchmal coole Tipps. Patienten haben mir schon Fische geschenkt. Aber ich verschenke sie auch gern, denn sie vermehren sich hier gut.“ Auch Kunst ist in der Praxis zu finden: Besondere Glasleuchten und einige eigene Werke. Gabriele Westfahl hat zwei Semester Kunst studiert. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken, und sie ist Mitglied der Künstlergruppe Kairos.6, der sechs Künstlerinnen aus Neuruppin und Umland angehören. Außerdem gestaltet sie regelmäßig Ausstellungen. Für Gabriele Westfahl ist Kunst der Ausgleich zur Arbeit. Oder wie sie sagt: „Inhalt meiner Lebensfreude und Lebensart“.

Prof. Dr. med. Ulf Elbelt engagiert sich am ukrb für die fachgerechte Behandlung von Menschen mit Diabetes und Übergewicht.

Mensch im Mittelpunkt

Prof. Dr. med. Ulf Elbelt leitet seit 2019 am ukrb wichtige Projekte: Die Klinik trägt nun das Diabetes-Siegel – und das Adipositaszentrum bietet Betroffenen monatliche Infoveranstaltungen.

Prof. Dr. med. Ulf Elbelt ist seit 2019 am Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg (ukrb) tätig, zunächst als Oberarzt, seit 2024 als Professor für Endokrinologie an der MHB. Zuvor arbeitete er viele Jahre an der Charité in Berlin. Heute ist er Schwerpunktleiter für Endokrinologie und Diabetologie am ukrb. „Ich habe meine Entscheidung für Neuruppin nie bereut. Das Haus ist überschaubar, die Zusammenarbeit familiär und interdisziplinär sehr eng“, sagt Elbelt.

Sein Fachgebiet umfasst das Hormonsystem und den Stoffwechsel, und damit viele Volkskrankheiten wie Diabetes oder Adipositas. Mit seinem Team hat er die Diabetologie am ukrb stark ausgebaut. Gemeinsam mit einer weiteren Fachärztin und zwei Diabetesberaterinnen werden Patienten auf allen Stationen betreut. Diese Arbeit führte nun zu einer besonderen Anerkennung: Das ukrb wurde erstmals von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) als „Klinik mit Diabetes im Blick“ ausgezeichnet.

Damit gehört Neuruppin zu den Kliniken, in denen Menschen mit Diabetes auf allen Stationen fachgerecht betreut werden. „Viele Patienten kommen mit einer anderen Erkrankung zu uns – sei es eine Operation oder eine Infektion. Wir stellen sicher, dass auch ihr Diabetes optimal berücksichtigt wird“, erklärt Elbelt. Auf allen Stationen gibt es speziell geschulte Pflegekräfte, die eng mit den Ärzten zusammenarbeiten. So können Unter- oder Überzuckerungen früh erkannt und behandelt werden. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das mehr Sicherheit und weniger Komplikationen.

Ein zweites großes Projekt ist das Adipositaszentrum, das Professor Elbelt gemeinsam mit der Chirurgie und der Psychosomatik aufgebaut hat. Hier finden Menschen mit starkem Übergewicht medizinische Hilfe und Begleitung. Neben konservativen Ansätzen spielen auch chirurgische Therapien wie Schlauchmagen- oder Magenbypass-Operationen eine Rolle. „Wichtig ist die ehrliche Aufklärung: Welche Möglichkeiten gibt es, welche Chancen, welche Risiken“, sagt Elbelt.

Besonders gefragt sind die monatlichen Informationsveranstaltungen. Viele Betroffene nutzen diese Treffen als ersten Schritt, um ins Gespräch zu kommen und Perspektiven für ihre Gesundheit zu entwickeln. „Es geht nicht darum, schnelle Lösungen zu versprechen, sondern Wege aufzuzeigen, wie Lebensqualität zurückgewonnen werden kann“, betont Elbelt.

Mit Fachkompetenz und menschlicher Nähe will er das ukrb weiterentwickeln – als Klinik, die auch für chronische Erkrankungen moderne Konzepte bietet und den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Jahresablesung

Am 10. November starten die Stadtwerke ihre Jahresablesung für die Strom- und Wasserzähler. Gas und Fernwärme werden ab dem 19. November abgelesen. Dafür sind eigene Mitarbeiter unterwegs, die Dienstkleidung mit dem Stadtwerke-Logo tragen und einen Dienstausweis zeigen können. Die Mitarbeiter der Stadtwerke führen keine Vertragsgespräche und erfragen keine Daten. Über 40.000 Zähler werden im Stadtgebiet insgesamt abgelesen. 20 Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen sind im Einsatz, auch morgens oder abends bis 18 Uhr.
Die Zählereingabe im Online-Kundenportal der Stadtwerke ist bis 15. Dezember möglich. Dann muss die Eingabe

Dienstausweis der Stadtwerke.

gesperrt werden, damit die Mitarbeiter der Verbrauchsabrechnung die Eingaben überprüfen und freigeben können. Die Mitteilung von Zählerständen ist auch per E-Mail oder telefonisch über die Stadtwerke-Hotline möglich.
Vom 25. bis 28. Dezember wird die Eingabe noch einmal für Kunden freigeschaltet, die eine tagesaktuelle Abrechnung wünschen. Nötig ist das nicht.
Ab dem 29. Dezember bis zur Erstellung der Jahresendabrechnung (voraussichtlich 15. Januar 2026) bleibt die Zählereingabe im Kundenportal gesperrt, da dann bereits an den Rechnungen gearbeitet wird.
Ab Mitte Januar bekommen alle Kunden ihre Jahresabrechnung 2025 mit einer Anpassung der Abschläge für 2026.

Rückfragen und Zählerstandsmeldungen bitte an:
Tel.: 0800 511-111 0
servicecenter@swn.aov.de

Laubsammlung startet

Auch in diesem Jahr fährt der Stadtservice wieder kostenfrei Laub ab, das dann kompostiert wird. Sie können dabei helfen. Die Laubsäcke sind ab 20. Oktober bei den Stadtwerken und im Laden „Herr Fontane“ erhältlich. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Coupon mit. Jeder Stadtwerkekunde kann fünf Säcke kostenfrei bekommen, jeder weitere Sack kostet 3,95 Euro. Die Abholung erfolgt in zwei Runden:

- in der Woche ab 10. November
- in der Woche ab 1. Dezember

Der Tourenplan für die einzelnen Straßen steht rechtzeitig im Internet auf der Stadtwerkeseite www.swn.de und in der App Ruppin2GO. Der Stadtservice nimmt nur die Original-Säcke mit dem Stadtwerke-Logo mit.

AUSGABESTELLEN
„Herr Fontane“ am Schulplatz
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Sonnabend 10 bis 14 Uhr
Stadtwerke, Heinrich-Rau-Straße 3
Montag bis Freitag 7:30 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14 Uhr bis 17:30 Uhr

COUPON LAUBSACKAUSGABE

Name, Vorname

Vertragskontonummer der Stadtwerke Neuruppin

Anschrift der Verbrauchsstelle

Hiermit bestätige ich den Erhalt von 5 kostenfreien Laubsäcken.

Datum/Unterschrift

Die Ausgabe der Laubsäcke ist für Stadtwerke-Kunden kostenfrei. Um den Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten, sollte dieser COUPON bereits VOLLSTÄNDIG ausgefüllt in der Abgabestation vorgelegt werden.

Unterstützt durch

Geförderte Umstellung

Wer seine Heizung auf Fernwärme umstellt, kann sich bis zu 70 Prozent der Kosten fördern lassen. Die Stadtwerke beraten Hausbesitzer und unterstützen sie bei der Antragstellung.

Karin und Reinhard Giese lassen sich von Ralf Schade Wartungstipps geben.

Karin und Reinhard Giese aus der Puschkinstraße heizen ihr Mehrfamilienhaus seit Jahresbeginn mit Fernwärme. „Wir haben die Ölheizung aus den frühen 1990er Jahren ersetzt, es gibt jetzt weniger Verschleißteile“, berichtet Karin Giese. Die Eigentümer sind froh, dass die Umstellung durch die Stadtwerke und den Heizungsbauer so gut geklappt hat. Begleitet wurde die Umstellung vom Heizungsfachmann Kai Harwardt. Er hat die Maße von allen Heizkörpern, Räumen und Fensterflächen genommen und am Computer einen hydraulischen Abgleich berechnet.

Jetzt sorgen neue Heizungsventile dafür, dass die Wärme optimal im Haus verteilt wird. Der hydraulische Abgleich ist Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln. Der Bund fördert den Ersatz von Ölheizungen und über 20 Jahre alten Gasheizungen mit bis zu 70 Prozent. Wie viel der einzelne Hausbesitzer bekommt, hängt von zahlreichen Faktoren ab, zum Beispiel vom Einkommen. Das macht die Sache auch für ältere Eigentümer mit Rente attraktiv. Die Stadtwerke haben in diesem Jahr rund 50 Gebäude neu an die Fernwärme angeschlossen. Fernwärme erfüllt die Förderbedingungen, entsprechend hoch ist der Beratungsbedarf. Ralf Schade sagt: „Der Heizungsaustausch ist der Hauptweg, um CO_2-Abgaben zu sparen. Wir können aus unseren alten Häusern keine Niedrigenergiehäuser machen. Eine solche Geldausgabe ist in einer Generation nicht zu schaffen.“

Ralf Schade ist berechtigt, die Förderanträge für Wohngebäude bei der KfW zu unterstützen. Die Fernwärme macht vieles leichter. Im Gegensatz zur Öl- und Gasheizung entfällt die jährliche Abgasmessung. Und diese drei Punkte können die Hauseigentümer selbst kontrollieren:

- Anlagendruck, bei Bedarf Wasser auffüllen lassen
- Wärmeverteilung an den Heizkörpern, bei Bedarf entlüften
- Vorlauftemperatur, bei Bedarf Heizkurve neu einstellen lassen

Energieberater
Ralf Schade: 03391 511444
schade@swn.aov.de

Automatische Jahresabrechnung für Stromeinspeisung

Derzeit bekommen die meisten Betreiber einer Photovoltaik- oder Kraftwärmekopplungsanlage im Stadtwerkenetz einen monatlichen Abschlag auf die Jahresvergütung. Er hängt von der installierten elektrischen Leistung, dem Inbetriebnahmedatum und der im Vorjahr eingespeisten Strommenge ab. Für 2025 werden alle Stromzähler von Mitte November bis Ende Dezember 2025 abgelesen. Der Zählerstand wird dann auf den 31. Dezember 2025 hochgerechnet. Wenn Sie ihren Zählerstand zum 31. Dezember selbst ablesen und per Mail oder Telefon übermitteln, dann wird dieser vorrangig berücksichtigt. Die Stadtwerke erstellen für 2025 erstmals eine automatisierte Jahresabrechnung. Das erfolgt bis Mitte Februar 2026. Durch diesen neuen Service müssen die Anlagenbetreiber keine Rechnung mehr stellen. Ab 15. Februar 2026 werden die neuen Monatsabschläge überwiesen, immer rückwirkend für den Vormonat.

Energiedatenmanagement
Cindy Mechtold: 03391 511365
Ines Friedrich: 03391 511614
eeg-kwk@swn.aov.de

Karsten Buschow erklärt Mieterin Elke Retzlaff die Funktion des Lüftungskärtchens.

Für gutes Raumklima

Schimmel in der Wohnung ist nicht nur hässlich, sondern auch eine Gesundheitsgefahr. Richtiges Heizen und Lüften senkt das Schimmelrisiko. Die Mieter können selbst viel beeinflussen.

Karsten Buschow ist als Objektverantwortlicher der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) für die Altstadt zuständig. Er nimmt Reparaturaufträge entgegen, betreut Wohnungssanierungen und spricht viel mit den Mietern. Immer im Gepäck hat er die NWG-Lüftungskärtchen, dabei handelt es sich um ein Thermometer und einen Luftfeuchtemesser im Scheckkartenformat. Mieter können sich diese Kärtchen auch bei der NWG abholen.

Die Lüftungskärtchen sind ein guter Anknüpfungspunkt, um über ein Thema zu sprechen, das vielen Mietern unangenehm ist: Schimmel in der Wohnung. Karsten Buschow sagt: „Als Wohnungswirtschaftler habe ich einen geschulten Blick dafür, wo Schimmel versteckt sein könnte: Wenn Schränke dicht an der Außenwand stehen, schwere Vorhänge vor der Heizung hängen oder die Fensterbretter mit Blumen so vollgestellt sind, dass sie sich nicht mehr weit öffnen lassen. Immer dann kann sich Schimmel bilden.“

Elke Retzlaff wohnt seit 2012 bei der NWG in der Puschkinstraße. Früher hatte sie ein Ladengeschäft und ein eigenes Haus in Neuruppin. Nach dem Tod ihres Mannes wollte sie es allein nicht mehr bewirtschaften, aber ihre Lebensqualität halten. Eine Altbauwohnung mit Blick aufs Grüne war ihr Wunsch. Sie hat jetzt große, hohe Räume, die Heizkosten dafür nimmt sie in Kauf. „Alles richtig gemacht“, lobt Karsten Buschow, der eigentlich nur mal Bescheid sagen wollte, dass die NWG jetzt im Haus mit Bauarbeiten beginnt. Eine Leerwohnung wird renoviert. Er erklärt: „Bei der Schimmelbildung spielen immer zwei Faktoren mit: Bauphysik und Mieterverhalten. In Altbauten gibt es oft Wärmebrücken, wo sich Schimmel bilden kann, dann kommt es besonders auf den Mieter an.“ Das Lüften spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle. Die NWG rät, mindestens dreimal täglich fünf bis zehn Minuten mit weit geöffneten Fenstern zu lüften. Durchzug beschleunigt den Luftaustausch. Um Energie zu sparen, sollte beim Lüften das Thermostatventil auf Frostschutz gestellt werden. Warme, feuchte Luft immer nach außen ziehen lassen. Die warme Luft vom Wohnzimmer darf nicht ins Schlafzimmer gelangen, sie kondensiert sonst dort an den kühlen Außenwänden. Küchen und nach Möglichkeit auch Bäder müssen zusätzlich gelüftet werden, wenn es dort zu einer erhöhten Luftfeuchtigkeit kommt. Die optimale Luftfeuchtigkeit liegt bei 40 bis 60 Prozent. Die optimalen Raumtemperaturen liegen je nach Nutzung zwischen 18 und 22 Grad. Wenn Schimmel auftritt, bitte unbedingt die NWG informieren. Die Mitarbeiter können Messtechnik einsetzen, die Ursachen klären und für fachgerechte Schimmelsanierung sorgen. Eigene Reparaturversuche machen die Sache oft schlimmer, als sie ist.

Photovoltaikanlage auf dem Dach der Grundschule Wilhelm Gentz.

Strom vom Schuldach

Seit 2022 nutzt die Grundschule Wilhelm Gentz in Neuruppin Strom aus der Photovoltaikanlage und spart damit rund ein Drittel der Stromkosten.

Wenn die Sonne scheint, dann flimmern die Zahlen auf dem digitalen Photovoltaik-Stromzähler ordentlich. Auf der Anzeige im Eingangsbereich können die Schüler verfolgen, wie viel Strom die Solarmodule auf dem Dach gerade liefern. Claudia Weiß vom Team Solar der Stadtwerke sagt: „Solche Anzeigen haben wir überall in den Gebäuden der Stadt, die mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet sind. Die Module sieht man kaum, aber mit der Anzeige kommt die Solarenergie ins Gespräch."

Die Grundschule Wilhelm Gentz erzeugt mit ihrer Photovoltaikanlage jährlich etwa 34.000 Kilowattstunden, davon werden etwa 22.000 kWh selbst verbraucht. 12.000 kWh speist die Schule ins Stadtwerkenetz ein.

Die Gentzschule war das erste Projekt, das Stadtwerke und die Stadt Neuruppin gemeinsam verwirklicht haben. Hier ist die Anlage Eigentum der Stadtwerke, die Stadt pachtet sie über einen Contracting-Vertrag über 20 Jahre. Vorteile für die Stadt sind die jährliche Einspeisevergütung und die Kosteneinsparung durch den Eigenverbrauch. Andere Photovoltaikanlagen befinden sich im Eigentum der Stadt, sie werden aber durch die Stadtwerke überwacht und einmal im Jahr gewartet. Inzwischen sind auch die Karl-Liebknecht-Schule sowie die Kitas Gänseblümchen, Kunterbunt und Storchennest mit Photovoltaik ausgestattet. Anlagen wurden auch beim Haus B des Rathauses, beim Museum und im Tierpark Kunsterspring eingebaut.

Claudia Weiß erklärt: „Für den Anlagenbetreiber ist es am günstigsten, den Strom selbst zu verbrauchen. Überschüssigen Strom speisen wir ins öffentliche Netz ein und vergüten das."

Das Team Solar der Stadtwerke ist seit 2022 Ansprechpartner für Unternehmen und private Kunden. Zu den Leistungen gehören die Planung und Installation von Anlagen mit und ohne Batteriespeicher und der Anschluss an das Stadtwerkenetz. Selbstgenutzter Strom ist komplett kostenfrei, das macht die Speicherung auch im privaten Bereich interessant.

Team Solar
Claudia Weiß: 03391 511405
Cerstin Meschonat: 03391 511406
vertrieb@swn.aov.de

Sabine Kugel (links) ist bei der Stadtverwaltung für das Energiemanagement städtischer Gebäude zuständig. Fototermin mit Claudia Weiß von den Stadtwerken vor der Photovoltaik-Anzeigetafel der Grundschule Wilhelm Gentz.

Kürbiszeit in Lichtenberg

In der Reihe „Unser Familienrezept“ stellt heute Landfrau Karin Franke aus Lichtenberg Kürbissuppe vor; ein Rezept mit vielen Variationsmöglichkeiten.

Essen und Trinken bringt die Menschen zusammen. Karin Franke mag besonders die Feste, zu denen alle etwas fürs Büffet mitbringen. Auf dem Dorf ist es besonders schön, weil sich dann verschiedene Generationen treffen. Zum Beispiel erst kürzlich zum Herbstfeuer. Die Lichtenberger Landfrauen waren in diesem Jahr mit Kuchen beim Dorffest in Nietwerder dabei, sie versorgten auch schon eine Wandergruppe des Polizeisportvereins und schmückten gleich zweimal ihre Dorfkirche für Goldene Hochzeiten. Karin Franke sagt: „Wie die meisten Landfrauen habe ich zuhause sehr viel Obst und Gemüse. Landfrauen werfen nichts weg. Wir verarbeiten alles, wie wir es zuhause gelernt haben.“ Für uns hat sie ein Kürbissuppen-Rezept herausgesucht, das jeder nach seinem Geschmack abwandeln kann, zum Beispiel mit Ingwer, Muskat oder Curry. Und zur Deko: Kürbiskerne, dunkler Balsamico, Chiliflocken oder Sahne.

Karin Franke mit den Zutaten für ihre Kürbissuppe.

Zutaten:

- ca. 800 gr. Hokkaido-Kürbis.
- 1 große Kartoffel, 2 Möhren
- 1 große Zwiebel
- 2 Zehen Knoblauch
- Gemüsebrühe
- Sahne
- Pfeffer, Salz

Zubereitung: Hokkaido mit Schale, ohne Kerngehäuse in Würfel schneiden. Kartoffel und Möhren schneiden. Zwiebeln, Knoblauch kleinhacken und anschwitzen. Kürbis und Gemüse hinzugeben und mit anschwitzen. Mit Gemüsebrühe ablöschen und durchköcheln lassen. Zum Schluss pürieren.

Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen

Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat über einer Tür diesen Engel entdeckt.

Wenn Sie das Haus kennen, dann schreiben Sie uns den Namen in einer E-Mail. Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen einmal zwei Eintrittskarten für Manfed Mann‘s Earth Band am 8. Februar 2026 im Kulturhaus Stadtgarten Einsendeschluss: 15. November 2025.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihre Lösung bitte per Mail an:
Bolko Bouché
post@bouche-medienservice.de

Rätsel-Gewinnerin vom Heft 3/2025 ist Lisa Marie Paul aus Neuruppin, hier mit ihrem Freund und Pascal Rohrmoser von der AWU (r.), der den Preis überreicht. Richtige Lösung: Schinkelstraße 2, erstes Kino von Neuruppin.

Die Schausteller des Martinimarkts freuen sich auf ihre Besucher. 2024 überraschten sie die Gäste mit Beeinträchtigungen auch wieder mit Lebkuchenherzen.

Schausteller mit großem Herz

Es ist Tradition auf dem Martinimarkt, dass am Donnerstag Menschen mit Beeinträchtigungen kostenfrei die Fahrgeschäfte nutzen dürfen. Die Initiative ging von den Schaustellern aus.

Am Vormittag des 6. November wird es in Neuruppin wieder zugehen, wie in einem Taubenschlag. Aus allen Richtungen strömen Menschen in die Innenstadt, aufgeregt plaudernd und voller Vorfreude. Um zehn Uhr öffnet der Martinimarkt exklusiv für Menschen mit Beeinträchtigungen. „Vor über 20 Jahren hatten wir Schausteller erstmals zu der Veranstaltung eingeladen, seitdem steigt die Zahl der Anmeldungen beständig“, berichtet Marco Welte, Sprecher der Schausteller. Es kommen Kinder und Erwachsene aus den verschiedensten Fördereinrichtungen und Werkstätten in Neuruppin und Umland. Die Schausteller nehmen Rücksicht auf ihre besonderen Fahrgäste und schalten die Karussells einen Gang runter, wenn das nötig ist. Katrin Wind, Schulleiterin der Schule am Kastaniensteg, berichtet: „Wir üben hier mit unseren Schülern den Veranstaltungsbesuch. Die Kinder lernen dabei, auf einem Platz mit vielen Menschen zu sein, umgeben von lauter Musik und den Geräuschen der Fahrgeschäfte. Schon bald haben sie viel Spaß daran und machen Halligalli.“

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) unterstützt den Tag für Menschen mit Beeinträchtigungen mit einer Spende. Die Schausteller nehmen von den Eingeladenen kein Fahrgeld. Katrin Wind sagt: „Es ist eine große Sache, dass so viele Menschen kostenfrei den Martinimarkt besuchen können, weil sie eingeladen werden. Allein an unserer Schule lernen 143 Kinder, die allermeisten kommen auch mit zum Martinimarkt.“ Manche Eltern können sich den Besuch mit ihrem Kind nämlich nicht leisten.

Programm Martinimarkt

Freitag, 31. Oktober
14:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Halloween
13:00 Uhr bis 14:00 Uhr: Öffentlicher Schausteller-Gottesdienst auf dem Autoscooter
14:00 Uhr: Eröffnung durch Bürgermeister Nico Ruhle
17:30 Uhr bis 18:00 Uhr: Fackel- und Lampionumzug mit Fanfarenzügen ab Rheinsberger Tor und ab REIZ-Parkplatz

Sonnabend, 1. November
14:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Los geht die wilde Fahrt!

Sonntag, 2. November
14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Spaß am Sonntag

Montag, 3. November
14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Gutscheintag

Dienstag, 4. November
14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Ladys Night

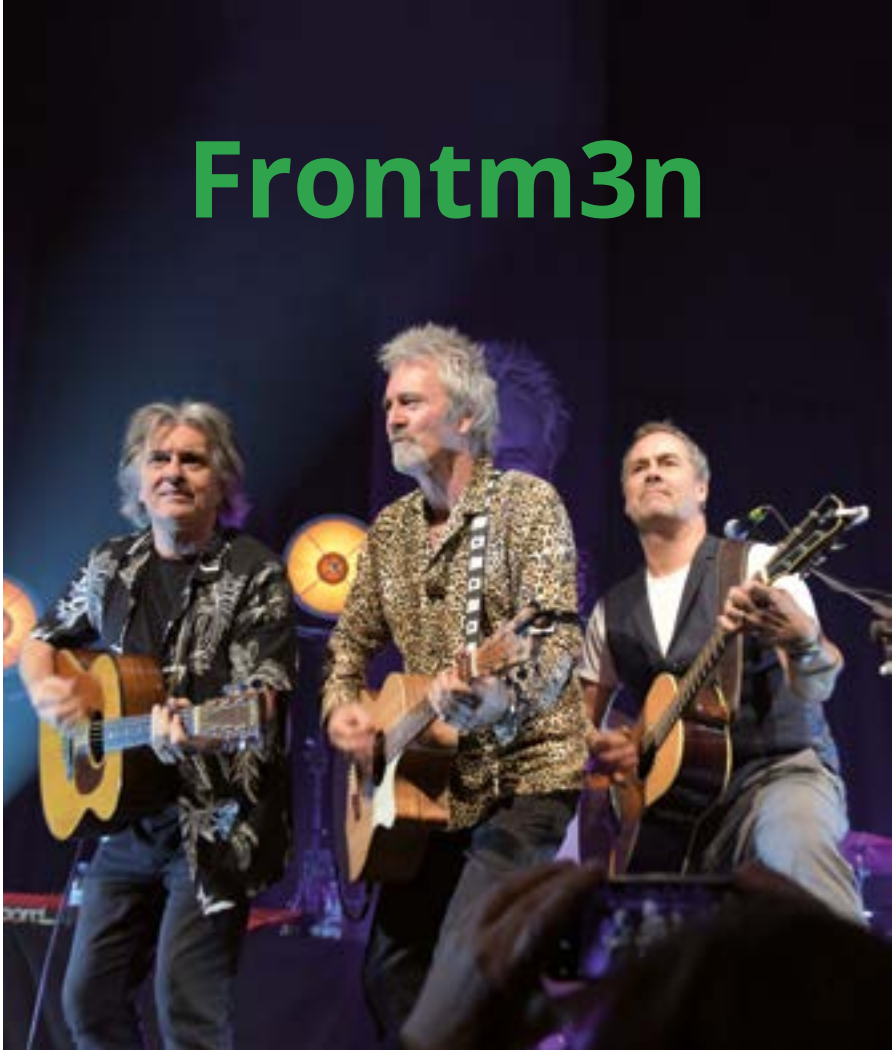
Mittwoch, 5. November
14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Familientag

Donnerstag, 6. November
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Tag für Menschen mit Beeinträchtigungen
14:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Gutscheintag

Freitag, 7. November
14:00 Uhr bis 24:00 Uhr:
Spiel, Spaß und Action
22:00 Uhr Feuerwerk

Sonnabend, 8. November
14:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Magische Momente

Sonntag, 9. November
14:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Das Beste zum Schluss!



Pete Lincoln, Mick Wilson und Peter Howarth sind FRONTM3N.
Sie kommen auf ihrer Jubiläumstour „Now And Th3n“ am Donnerstag, den 27. November in der Kulturkirche Neuruppin. „An Exclusive Acoustic Night“, vollgepackt mit Hits und eigenen Songs auf der großen Tour zum 10-jährigen Bandjubiläum. Das Brit-Trio ist durchaus eine Art Supergroup - immerhin ist oder war jeder von ihnen Sänger einer Band, die es bis in die höchsten Pop- und Rocksphären schaffte. Howarth ist seit rund 20 Jahren Sänger von The Hollies, Lincoln war 13 Jahre Leadsänger bei Sweet und ist aktuell der Frontmann bei Smokie und Wilson lieh seine Stimme 20 Jahre lang der Band 10cc.
Gemeinsam feiern die drei Ausnahmemusiker nun zusammen mit ihren Fans „10 Jahre Frontm3n“ ! Genießen Sie ein „Unplugged“ – Konzert der Extraklasse und lassen Sie sich diese „Exclusive Acoustic Night“ nicht entgehen.

Wischmeyers Schwarze Weihnacht

Die Vorbereitung auf Weihnachten als Fest der Besinnung, der Liebe und Familie kann einem schnell auf die Nerven gehen. Dietmar Wischmeyer lädt am Freitag, den 12. Dezember 2025 zu einem humoristischen Angriff auf Gedudel, Rentiere, Kerzen und Tannenbäume in die Kulturkirche Neuruppin ein. Wischmeyers Schwarze Weihnacht ist der Gegenentwurf zu debilem Frohsinn, aber dennoch heiter und gelassen. Die dunkle Zeit des Jahres sollte man nicht allein verbringen, also viel Spaß bei Wischmeyers schwarzer Weihnacht in der Kulturkirche Neuruppin.

Dietmar Wischmeyer

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de
www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Dizzy Disco Kinderdisco im Kulturhaus

Unser Kinderdisco Delfin „Dizzy Disco“ feiert am Samstag, den 17. Januar 2026 eine „Aqua Party“ im Kulturhaus Neuruppin! Flossenfreunde aufgepasst: Ihr dürft Euer blaues Wunder erleben! Denn unser Discodelfin Dizzy Disco präsentiert sein heiß ersehntes Debütalbum. „Aqua Party“ heißt ihr glitzerndes Werk und umfasst 18 Tracks, mit denen eine blauwalgroße Ladung gute Laune samt Tiefgang angespült wird. Dizzy wohnt mit ihrer Ocean Crew in der Lagune Nr. 3 und singt am liebsten über ihre Lieblingsdinge: Freundschaft, Mut, das Meer und seine Bewohner, Umweltschutz, Superkräfte, und natürlich … Aqua Party! Zieht Euch wasserfest an, denn mit diesem sprudelnden Album tanzt Ihr einmal durch die Weltmeere.

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:
www.reservix.de
www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Kulturkalender

OKTOBER

24. | 20 Uhr | Hangar 312
Katharina Franck &
Werner Neumann

31. | 18 Uhr | Hangar 312
Anna, Katharina und Nellie
Thalbach: Das Gruselkabinett

NOVEMBER

2. | 17 Uhr | Schlossgarten
Klarinetten-Trio

8. | 20 Uhr | Hangar 312
Paar-Tanznacht

13. | 18 Uhr | Atelier S. Krell
im Kulturhaus
Comic-Lesung:
moki und Nina Pagalies

14. bis 16. |
6. Poesiefestival POP & PETERSILIE: Lyrikabende, Lyrik-Duette, Songwriting, Poetry Open Stage, Workshops

14. | 19 Uhr |
Altes Gymnasium
Lyrik-Auftakt
Olga Martynova (RU):
Such nach dem Namen des Windes

14. | 21 Uhr | Café Hinterhof
Young Poetry Open Stage

15. | 15 Uhr | Kulturhaus
Der Traumzauberbaum und das blaue Ypsilon

15. | 15 Uhr |
Altes Gymnasium
Lyrik-Duett | Lydia Daher:
Wo wir bleiben

15. | 17:30 Uhr |
Altes Gymnasium
Lyrik-Salon: Elke Laznia (A):
Fischgrätenlage

15. | 20 Uhr |
Altes Gymnasium
Poetryabend

15. | 22 Uhr | Hangar 312
KaaCee aka KomaCasper:
Vocaltekkno / Blondee /
Mike la Funk

16. | 11 Uhr | Altes Gymnasium
Lyrik-Salon
Daniela Seel: Nach Eden

16. | 15 Uhr | Altes Gymnasium
Lyrik-Matinee
Max Czollek: Gute Enden

16. | 18 Uhr | Kulturkirche
The Songs of Leonard Cohen
Field Commander C.

19. | 20 Uhr | Hangar 312
Film: Fassaden

20. | 20 Uhr | Kulturhaus
Horst Evers: So gesehen natürlich lustig

21. | 18 Uhr | Stadtbibliothek
Tino Took: Dolmatùm - Die Flamme der Erkenntnis

21. | 19 Uhr | Kulturkirche
Joachim Witt: Lux Aeterna

27. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
FRONTM3N: NOW AND TH3N - TOUR 2025

29. | 17 Uhr | Klosterkirche
Adventsmusik

29. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Ben Becker: Todesduell

29. | 20 Uhr | Hangar 312
Kai und Funky von
TON STEINE SCHERBEN feat.
Birte Volta

30. | 16 Uhr | Kulturhaus
Pittiplatsch im Zauberwald

30. | 18 Uhr | Kulturkirche
One Violin Orchestra:
Christmas Konzert

DEZEMBER

6. | 14 Uhr |
Präsidentenstaße 47
Hofweihnacht

6. | 17 Uhr | Klosterkirche
Adventsmusik

6. | 19:30 Uhr | Kulturhaus
Masters of Rock mit Voodoo Lounge, Motörizer,
Twisted Sisters

7. | 17 Uhr | Kulturkirche
Advent-Chorgala
Fröhliche Weihnacht überall

7. | 20 Uhr | Kulturhaus
Forced To Mode: Devotional Tribute To Depeche Mode

12. | 19 Uhr | Klosterkirche
Adventkonzert mit Evangelischer Schule und Blasorchester der Musikschule

12. | 19 Uhr | Sparkasse
Literarischer Bilderbogen
Jakob Hein: Wie Grischa mit einer verwegenen Idee beinahe den Weltfrieden auslöste

12. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Dietmar Wischmeyer: Wischmeyers Schwarze Weihnacht

13. | 10 bis 13 Uhr |
Stadtbibliothek
Bilderbuchkino und Weihnachtsbasteln

13., 14., 20., 21. | Hangar 312
Weihnachtsmarkt

14. | 18 Uhr | Kulturkirche
Ella Endlich:
Endlich Weihnachten in der Kulturkirche

20. | 17 Uhr | Klosterkirche
Weihnachtsoratorium für Kinder

21. | 17 Uhr | Kulturkirche
Weihnachtsoratorium
Neuruppiner A-cappella-Chor

25. | 21 Uhr | Kulturkirche
Die Schöne Party von radioeins (rbb)

25. 26., 27. | 10 Uhr |
Klosterkirche
Weihnachtsoratorium
Kantate 1 bis 3

31. | 17 Uhr | Klosterkirche
Orgel-Vesper

31. | 19 Uhr | Kulturkirche
Silvester Party in der Kulturkirche

JANUAR

1. | 17 Uhr | 4. | 10 Uhr | 6. |
18 Uhr | Klosterkirche
Weihnachtsoratorium
Kantate 4 bis 6

9. | 17 Uhr | Klosterkirche
Weihnachtssingen mit Evangelischer Schule und Kirchengemeinde

10. | 15 und 19 Uhr |
Kulturkirche
Brandenburgisches Staatsorchester:
Neujahrskonzert

10. | 15 Uhr | Kulturhaus
Aladin - das Musical

17. | 16 Uhr | Kulturhaus
Dizzy Disco - Aqua Party

24. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Toni Krahl und die Kinx vom Prenzlauer Berg